

Adventszeit in Braunschweig

BiKult

fuhr hin



War der Orkan Xaver nun vorbei oder waren wir mittendrin? 50 BiKultler hatten Mut und bestiegen am 6.12.2013 den Thiesingschen Bus, um in der zweitgrößten Stadt Niedersachsens den Weihnachtsmarkt und natürlich die historischen Sehenswürdigkeiten zu besuchen. Es schien so, als wenn Xaver die Straße



freigemacht hätte und deshalb waren wir am vereinbarten Treffpunkt, am Hagenmarkt, pünktlich um 11.15 Uhr, um uns in drei Besichtigungsgruppen aufteilen zu lassen. Außer den Stadtführern begrüßte uns dort Heinrich der Löwe, der Gründer Braunschweigs. Er steht auf dem Heinrichsbrunnen und hat eine Kirche auf der Hand, ein Model der von ihm im 13. Jahrhundert gestifteten Katharinenkirche.

Die drei Gruppen trennten sich. Wir strebten erwartungsvoll dem Weihnachtsmarkt zu. Doch die Nach – Wehen von Xaver wirbelten uns die Schneeflocken um die Köpfe und vertrieben den Mandelduft, so dass wir froh waren, uns in der Burg Dankwarderode (1887 rekonstruiert) aufwärmen zu können. Hier

stand er, der Originallöwe von Heinrich und von Braunschweig (ein Duplikat steht vor der Burg), geschützt vor witterungsbedingtem Verfall. Er schaut freundlich aus! Das lächelnde Gesicht hat etwas Menschliches. Was Wunder – seine gestaltenden Künstler kannten keine realen Löwen. Aber wehe, wer ihm zu nahe kommt: der löst kein Brüllen aus, aber immerhin die Alarmanlage. So geschehen!

Braunschweigs Altstadt ist alt und neu. Komisch? Ein Bombenangriff am 17. Oktober 1944 vernichtete fast die gesamte, vormals größte Fachwerksiedlung Deutschlands. Nun zeugen noch wenige Fachwerkhäuser und Baudenkmäler aus der Romanik, Gotik, Renaissance und Barock von der einstigen Herrlichkeit. Wir schlenderten zwischen hübschen Fachwerken, lasen Balkeninschriften, ließen uns bezaubern und belehren: vorkragendes erstes Obergeschoss = 15. Jahrhundert. Bis die Kälte wieder ungemütlich wurde und wir froh waren, im Landesmuseum unterschlupfen zu können. Unsere Stadtführerin erzählte: Braunschweig, eine Stadt der Industrie und der Wissenschaften, früher und heute. 30 000 Menschen finden Beschäftigung in wissenschaftlichen Instituten! VW unterhält Zweigbetriebe, Luftfahrt, Technische Hochschule, und, und, und. (Armes, provinzielles Osnabrück.)



Über das schmale Haus Flohwinkel (es wurde im Obergeschoss verbreitert, weil das Grundstück zu schmal war, man konnte das OG nur über eine Leiter erreichen) ging es zum Gewandhaus mit schöner Weserrenaissancefassade und zum Altstadtmarktrathaus.



Braunschweig hatte schon im Mittelalter mehrere Stadtteile, und jeder hatte sein Rathaus. Dieses ist das älteste, auch eines der ältesten in Deutschland, und das prächtigste. Wohl wahr – mit vielen schönen Schnitzereien, Skulpturen und Fenstern. Im Vorraum hatten wir Gelegenheit, an einem Modell den mittelalterlichen Grundriss und das Wachstum der Stadt zu betrachten.



Dann ging es nach soooo viel eingetrichterter Bildung flotten Schrittes Richtung

Weihnachtsmarkt, nicht ohne vorher das neugotische (neue) Rathaus und die neuerrichtete Schlossfassade mit größter Quadriga Deutschlands bewundert zu haben.

Den jetzt folgenden Glühwein hatten wir uns redlich verdient.

HH

